

Besuch der jüdischen Yitzhak-Rabin-Grundschule

Am 16.11.2018 besuchten 9 Schülerinnen und Schülern mit zwei Religionslehrerinnen, einer Integrationshelferin eines Schülers und dem Schulleiter Herrn Mages die Yitzhak-Rabin-Grundschule in Düsseldorf.

"Der Besuch, der im Rahmen unseres Religionsunterrichtes stattfand, erfolgte auf Einladung der Yitzhak-Rabin-Schule. Gemeinsam mit 22 Schülerinnen und Schülern der jüdischen Grundschule feierten wir den den Mitzvah-Day", erzählt Peter Mages. Mitzvah ist hebräisch und bedeutet umgangssprachlich „Gute Tat“.

Unsere Schülerinnen und Schüler wurden von allen herzlich begrüßt. Jedes Kind saß im Klassenraum der Klasse 2 verteilt zwischen 2 Schülerinnen und Schülern der Yitzhak-Rabin-Schule. Da der 16.11. auf einen Freitag fiel, wurde mit uns gemeinsam auch der Sabbat, der Ruhetag im Judentum, vorbereitet. Die Lehrerinnen und Kinder haben uns die Bedeutung des Sabbats im Judentum nähergebracht.

Dazu gehörte, dass jedes Kind zusammen mit den Mitschülern sein eigenes kleines „Challa“, das Sabbatbrot, formte. Wir erfuhren viel über die familiären Rituale am Sabbat und lauschten den Liedern und Segenssprüchen der Kinder auf Hebräisch.

Auch unsere Schülerinnen und Schüler konnten den Kindern der Yitzhak-Rabin-Schule viel über unsere Schule erzählen. Eine Schülerin las einen Text in Punktschrift vor, was großes Staunen und Begeisterung bei den Schülern hervorrief. Ein anderer Schüler konnte sehr beeindruckend über den Hilfsmittelgebrauch berichten. Anschließend erhielten die Schülerinnen und Schüler der Yitzhak-Rabin-Schule von uns Briefe in Punktschrift und ein Braille-Alphabet, womit sie sich den Inhalt „erarbeiten“ konnten.

Insgesamt waren unsere Schülerinnen und Schüler und auch wir Erwachsene sehr beeindruckt von der netten Atmosphäre, den Aktivitäten zum Mitzvah-Day und zum Sabbat. Auch die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen der Yitzhak-Rabin-Schule waren sehr erfreut über unsere gemeinsame nette Begegnung.

Wir wollen diese Kooperation mit der Yitzhak-Rabin-Schule fortsetzen. Das gegenseitige Informieren über die Religionen, das Erleben von religiösen Bräuchen und das gemeinsame Feiern führten zum Abbau von Missverständnissen und zu demokratischem Bewusstsein und Handeln.